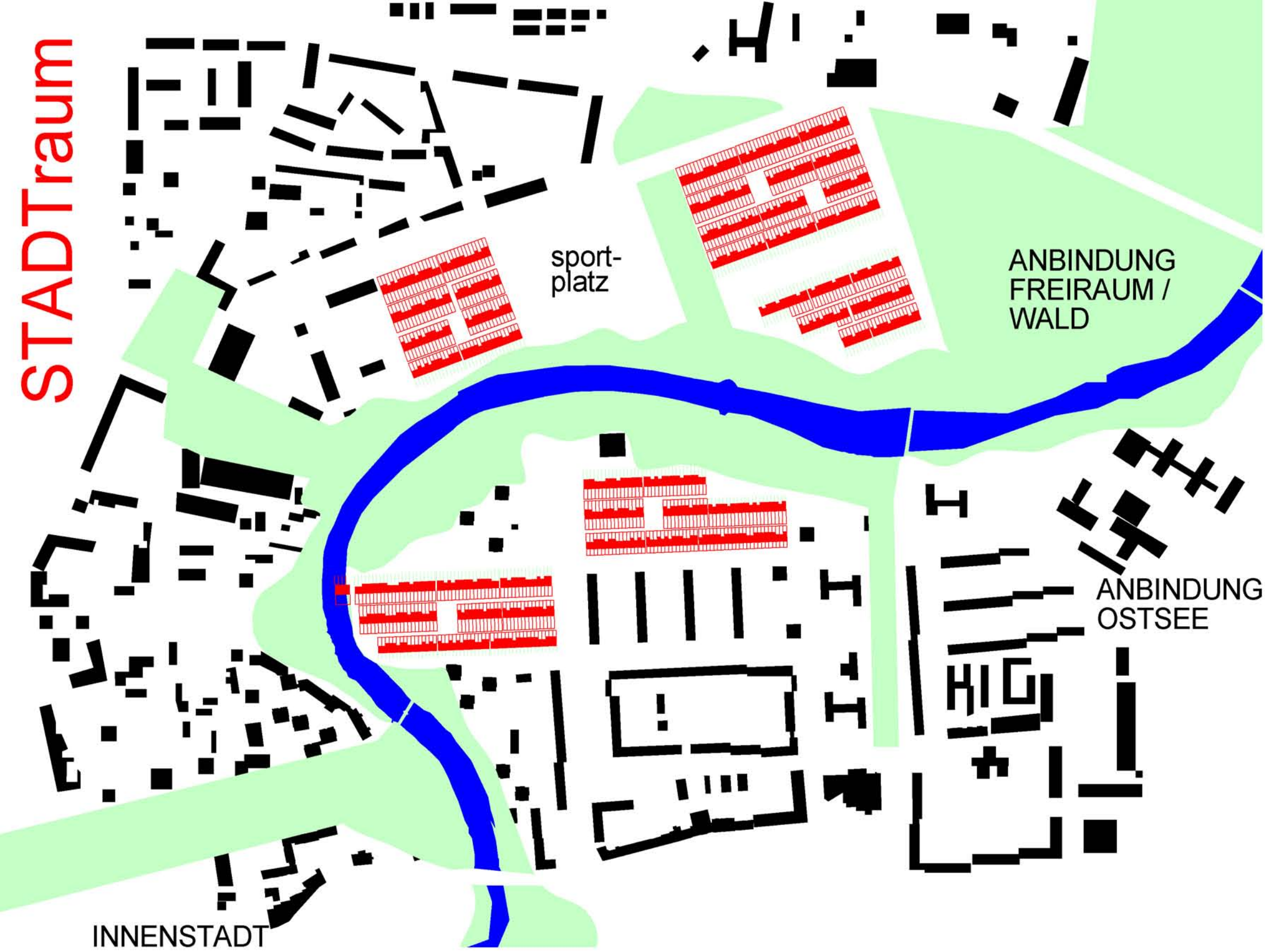


KONZEPTIONelles

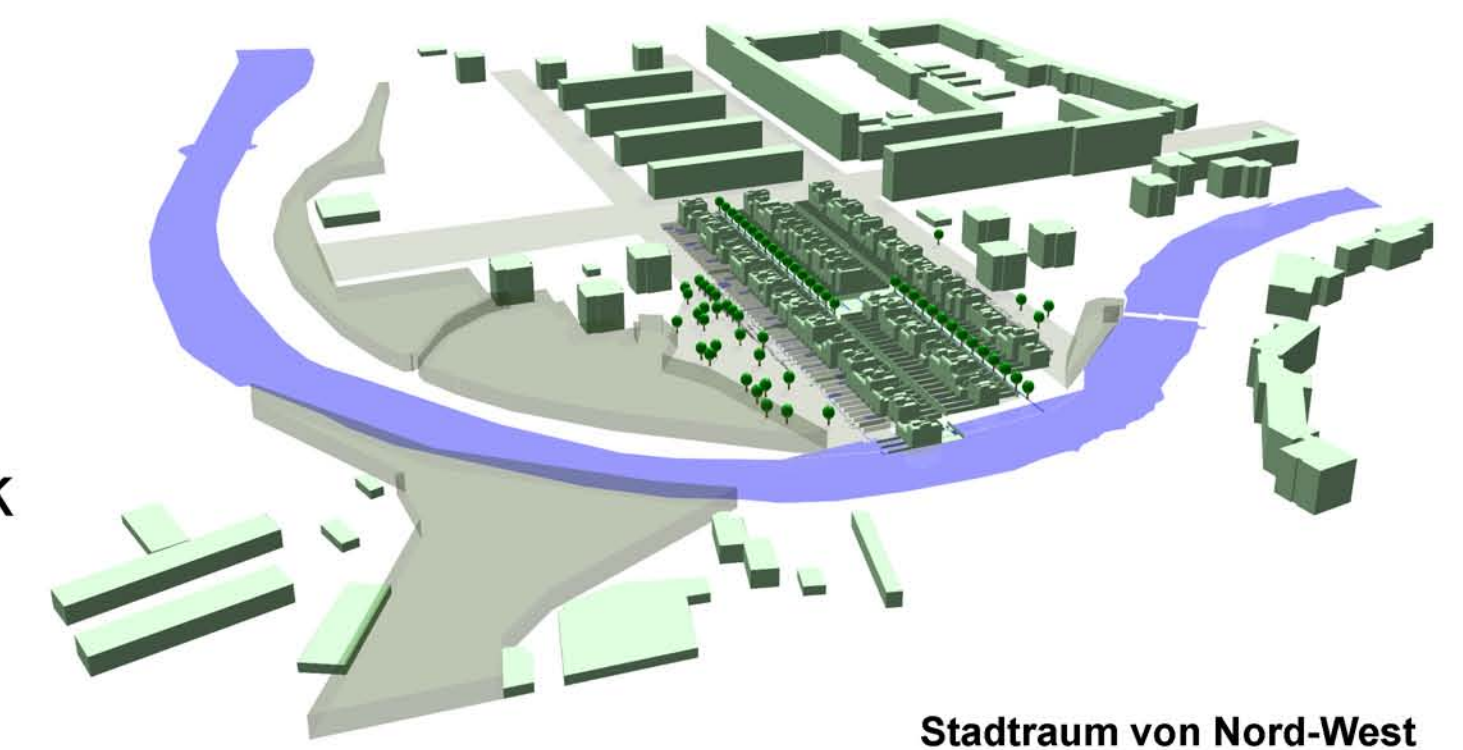


"Leben heißt Veränderung" *Charles Darwin*

Die Evolution basiert auf einem Wechselspiel von Veränderungen und Anpassungen. Auch Architektur sollte, will sie dem in ihr stattfindenden Leben gerecht werden, auf Veränderungen, seien sie gesellschaftlicher oder privater Art, reagieren können und sich ihnen anpassen. Fortschreitende Entwicklung soll gewährleistet, im statischen Zustand ihrer Erbauung verharrende Bauleichen vermieden werden.

Zeilen, Blockrand, Solitäre...

Unterschiedliche städtebauliche Maßstäbe prägen und verunklären die nähere Umgebung. Das neue Quartier soll hier vermitteln und versöhnen. Die verschiedenen Strukturen werden in der Quartiersorganisation aufgegriffen und vereint. So entsprechen die Gesamtanlage mit klaren Aussengrenzen der Blockrandbebauung, die Häuserreihen den Zeilenbebauungen und das einzelne Grundstück und Haus dem Solitär. Die städtische Unordnung der Umgebung wird also nicht a priori negiert, sondern aufgenommen und zu einem neuem Ganzen vereint.

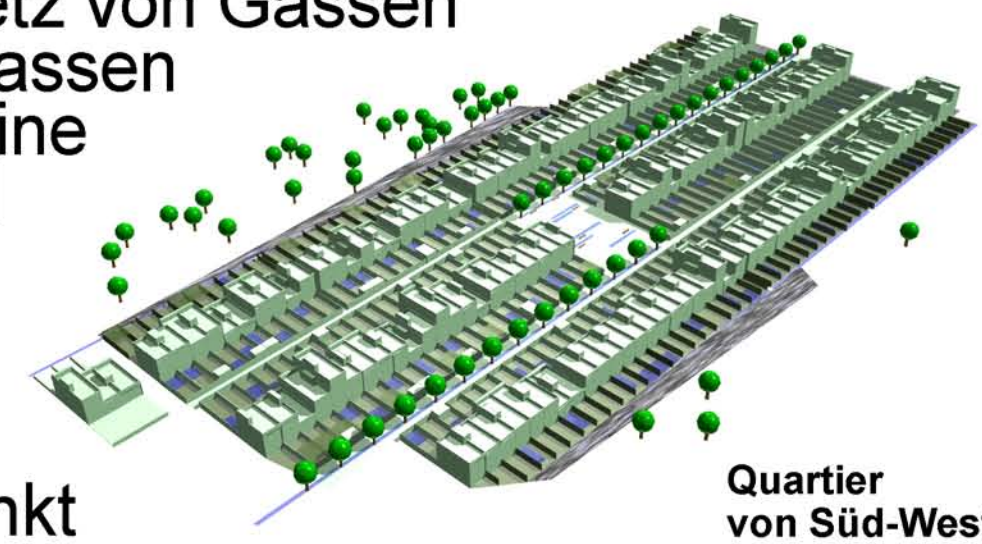


Stadtraum von Nord-West

Schwarzplan M 1:5000

Struktur / Erschließung

Nord-Süd orientierte Gebäuderiegel werden über ein Netz von Gassen mit unterschiedlichen Wertigkeiten erschlossen. Wohngassen höherer Ordnung in Ost-West Richtung gewährleisten eine Durchlässigkeit und Orientierung zum Wasser, während untergeordnete Gassen die Gebäuderiegel gliedern und mit den angrenzenden Grünräumen vernetzen.

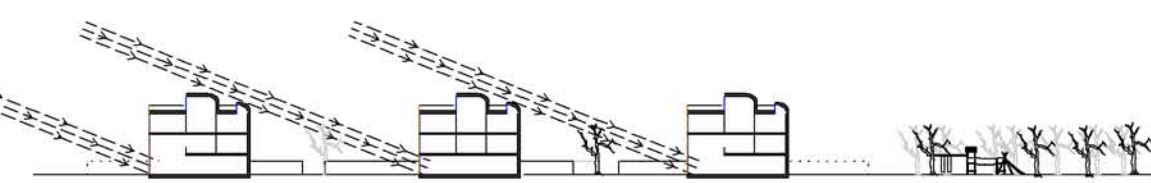


Quartier von Süd-West

Zentraler Verteil- und Kommunikationsknoten der Bewohner ist ein introvertierter Platz der den Schwerpunkt des Quartiers ausformuliert.

Hierzu kontrastiert die gestaffelte, extrovertierte Situation zur Spree, als Schnittstelle zur Öffentlichkeit mit gastronomischen Angebot am Ufer, bzw. auf der Spree. Hier verbindet sich die strenge Quartiersstruktur schrittweise mit dem Landschaftsraum.

Die strenge Anordnung der eigentlichen Baukörper ermöglicht eine Südorientierung und optimale Besonnung aller Einheiten trotz höher Dichte, die durch Reihung schmaler Grundstücke erreicht wird.



Quartier Schnitt / Wintersonne M1:1000

Dabei gewährleistet die Bebaubarkeit jedes Grundstückes, verschiedensten Nutzungsansprüchen gerecht zu werden. Größe und Nutzung der einzelnen Einheiten bestimmen Nutzer und Bedarf statt Planer und Bebauungsplan.



Quartier M1:1000